

Plattformübergreifendes Dokumentenmanagement auf IBM i Gesetzliche Vorgaben erfüllen

Die regulatorischen Rahmenbedingungen für ECM/DMS, wie zum Beispiel GoBS, GDPdU oder das Steuervereinfachungsgesetz, haben sich weiterentwickelt und hierbei die Rationalisierungs- und Einsparungsmöglichkeiten entsprechend vergrößert. Auf Basis der IBM i-Plattform sind Anwendungen wie der Rechnungsversand per E-Mail, der elektronisch gesteuerte Workflow oder die Rechnungseingangsverarbeitung mit OCR-Erkennung nun einfach und kostengünstig realisierbar. Durch die niedrige Einstiegsschwelle ist auch für kleinere mittelständische Firmen mit niedrigem Dokumentenvolumen ein schneller ROI zu erreichen.

Die im Jahr 2002 in Kraft getretene GDPdU ist für viele die erste regulatorische Vorgabe, die mit Dokumentenmanagement (DMS) in Verbindung gebracht wurde. Am 1. Januar 2015 wurden die GDPdU und die seit 07.11.1995 gültige GoBS nun durch die GoBD (Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff) ersetzt. Die GoBD ist jetzt für den DMS-Bereich die bestimmende regulatorische Vorgabe in Deutschland.

Ergänzend zu GoBS und GDPdU wurden durch Branchenverbände auf Basis von HGB (Handelsgesetzbuch) und AO (Abgabeordnung) die Standards für „revisionssichere Archivierung“ entwickelt. Die durch die GDPdU seit dem Jahr 2002 bestehende Verpflichtung zur Archivierung von ausgehenden Dokumenten (wie beispielsweise Ausgangsrechnungen) wurde von vielen Unternehmen realisiert. Die ebenfalls seit Inkrafttreten der GDPdU bestehende Vorgabe zur Archivierung von Belegen, die in elektronischer Form – etwa per E-Mail – ins Haus kommen, wurde bisher nur in geringerem Umfang und oft nur unzureichend umgesetzt. Hier haben viele Anwender „revisionssichere Archivierung“ fälschlicherweise lediglich als „unveränderbar“ interpretiert und Lösungen realisiert, die

E-Mails nur auf einen anderen Datenträger oder in einem anderen Speichersystem ablegen. Dies ist, wie es jetzt in der GoBD präzisiert wird, nicht ausreichend. Revisionssicher heißt nicht nur unveränderbar, sondern: sicher, unverändert, vollständig, ordnungsgemäß, verlustfrei reproduzierbar und datenbankgestützt recherchierbar.

Folgen der rechtlichen Veränderung

Das heißt, jedes Dokument, das in elektronischer Form ins Haus kommt, also zum Beispiel per E-Mail, per Download oder auch per USB-Stick, ist mit einem nachvollziehbaren und eindeutigen Index zu versehen, damit die datenbankgestützte Recherchierbarkeit gewährleistet werden kann. Darüber hinaus wurde klargestellt, dass allein die Ablage von Dokumenten in bestimmten Formaten, wie zum Beispiel als Office- oder PDF-Dokument im Dateisystem, in der Regel noch nicht die Ordnungsmäßigkeitsanforderungen erfüllt, da die datenbankgestützte Recherchierbarkeit hierdurch oft noch nicht gegeben ist.

Eine weitere Klarstellung wurde für Dokumente vorgenommen, die in Papierform ins Haus kommen – also zum Beispiel Eingangsrechnungen. Sie dürfen nach dem Einscannen vernichtet werden, soweit sie nach außersteuerlichen oder steuerlichen Vorschriften

nicht im Original aufzubewahren sind. Elektronische Signaturen, wie sie von den Anbietern elektronischer Signaturverfahren immer wieder ins Spiel gebracht werden, sind hierbei nicht erforderlich.

Durch den in den letzten Jahren ständig gestiegenen Anteil an E-Mail-Dokumenten unterliegen die meisten Geschäftsprozesse starken Veränderungen und gehören auf den Prüfstand. Dem permanent steigenden Aufwand kann effektiv nur durch E-Mail-Archivierung in Verbindung mit einem integrierten ECM/DMS-System wirkungsvoll begegnet werden, auch weil E-Mails stets im Kontext des Geschäftsvorgangs zusammen mit allen anderen Dokumenten zeitnah zur Verfügung stehen müssen. Isolierte E-Mail-Archivierungssysteme der ersten Generation, bei denen E-Mails lediglich auf einen anderen Datenträger oder in einem anderen Speichersystem abgelegt wurden, können heute in der Regel weder die rechtlichen noch die organisatorischen Anforderungen erfüllen.

Integration von verschiedenen Anwendungsplattformen

Das Gräbert ECM/DMS-System Archiv-Plus ist durch seine offene Architektur und seine bewährte Konnektoren-Technologie nahtlos in verschiedene Anwendungsumgebungen integrierbar.

Dokumente können sowohl auf der IBM i als auch auf der Windows- oder Linux-Plattform oder durch Web-Services entstehen.

Ebenso weitreichend sind die Integrationsmöglichkeiten hinsichtlich der verschiedenen ERP-, Warenwirtschafts- oder Rechnungswesen-Systeme, die die Dokumente erzeugen. Die Archivierung und Verschlagwortung wird in der Regel automatisch durch Programme auf Basis der zahlreichen APIs durchgeführt. Auch spontane benutzerinitiierte Einzelbelegarchivierung ist einfach möglich und wird häufig eingesetzt.

Der bewährte ArchivPlus Windows-Recherche-Client kann problemlos in .NET- und .COM-Anwendungen integriert werden. Über das Browser-Recherche-Modul wird eine sehr flexi-

in ArchivPlus verfügbar und können sogar kundenspezifisch beliebig kombiniert werden. Ein weiteres hervorzuhebendes Merkmal ist, dass alle Präsentationsformen ohne Programmierkenntnisse zentral administriert werden können. Alle Oberflächen enthalten frei konfigurierbare Selektions- und Trefferlistenformate. Die Suche über Selektions- und Trefferlistenformate ist durch den Administrator des Kunden ohne Programmierkenntnisse frei konfigurierbar.

Trefferliste (Browser-Recherche)

Ein markanter Vorteil der Browser-Recherche ist, dass keine spezifische Software-Installation auf dem Client-Arbeitsplatz erforderlich ist. Über die durch das Modul Web-Recherche zur

chivPlus wird in den verschiedensten Unternehmensbereichen eingesetzt. Hierzu zählen die Produktion, der Verkauf, die Verwaltung und die Geschäftsleitung. Es werden alle Dokumente archiviert, die im Tagesgeschäft relevant sind. Hierzu gehören Auftragsoriginale, Ausgangsrechnungen, Eingangsrechnungen, Lieferscheine, Produktionspapiere, Bauteilzeichnungen, Fertigungslisten, Sonderauftragsdokumente, Konstruktionszeichnungen, Ausgangsbestellungen und Protokolle der Finanzbuchhaltung. Insgesamt ergibt sich ein Dokumentenvolumen von ca. 500.000 Seiten pro Jahr.

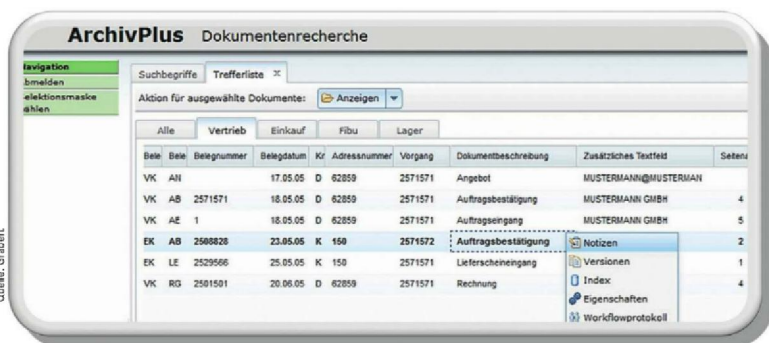
Hierdurch wird die komplette Auftragshistorie im Archivsystem abgelegt und ist jederzeit sofort am Bildschirm verfügbar. Auf die Dokumente wird von ca. 90 Benutzern im Büroumfeld und von ca. 20 Auskunftspätzen im Produktionsumfeld ständig zugegriffen.

ArchivPlus ist auf Basis seiner Standardfunktionalität nahtlos in zahlreiche benachbarte Anwendungssysteme wie PPS-System, DKS-Buchhaltung und weitere kundenspezifische Anwendungssoftware integriert.

Die Rechnungsprüfung wird durch das Modul Workflow am Bildschirm elektronisch abgewickelt, was die Prozesszeiten für die Rechnungseingangsprüfung deutlich verkürzt. Durch den Einsatz des Moduls Web-Recherche stehen weitere Möglichkeiten zur Verfügung, um die verschiedenen Anwendungswelten miteinander zu verbinden.

Nach Angaben des IT-Leiters Jörn Klose sind die Einsparungen durch das integrierte ECM/DMS-System ArchivPlus enorm. Eine manuelle Abwicklung auf der Basis von Papierdokumenten ist heute nicht mehr vorstellbar und wäre auch wirtschaftlich nicht mehr vertretbar, betont der IT-Leiter.

Hans-Jürgen Böhm ■



ble, PHP-basierte Web-Schnittstelle zur Verfügung gestellt. Hier können zum Beispiel URL-basierte API-Aufrufe, die von Windows- oder Java-basierten Anwendungen generiert werden, verarbeitet werden.

Die elektronische Akte

Neben den weitreichenden Möglichkeiten zur automatisierten Archivierung von Dokumenten aus verschiedenen Anwendungspaketen und Anwendungsplattformen werden die unterschiedlichsten Zugriffs- und Präsentationsmöglichkeiten für die elektronischen Akten zur Verfügung gestellt. Alle gängigen Präsentationsformen, wie Browser-Recherche, Windows-Recherche oder 5250-Recherche, sind

Verfügung gestellte Schnittstelle kann der ArchivPlus Webserver HTML-Code zurückgeben, der direkt im Browser angezeigt und ausgeführt werden kann. Darüber hinaus können die abgerufenen Daten auch als JSON- oder XML-Datenstrom an die aufrufenden Programme zurückgegeben und dort weiterverarbeitet werden.

Anwenderbeispiel Palmberg

Palmberg Büroeinrichtungen und Service GmbH gehört zu den bedeutendsten Unternehmen der deutschen Büromöbelindustrie und beliefert neben dem deutschen Raum auch die Nachbarstaaten Niederlande, Belgien, Luxemburg, Österreich und die Schweiz.

Das Gräbert DMS/ECM-System Ar-

 www.graebert-gse.de